

DIE LESERECKE

Leserbriefe stellen keine redaktionellen Meinungsäußerungen dar. Der »Berchtesgadener Anzeiger« behält sich Kürzungen vor.

Rotwildfütterung für Bischofswiesen

Zum Artikel »Silberner Ehrenbruch für Landrat Georg Grabner« (16. März, Seite 6).

Miteinander reden und den Willen zu gemeinsamem Handeln für Wald und Wild betonen - ja, das ist ein sehr guter Weg, hin zu einem vernünftigen Miteinander von »Wald, Wild und Mensch«. Ob jedoch »zufriedenstellende Abschusszahlen für das zu Ende gehende Jagdjahr« tatsächlich belegen, dass der Weg zu einem gesunden, artenreichen und angepassten Wildbestand beschritten ist, wie Landrat Georg Grabner meint, kann ich derzeit noch nicht ganz nachvollziehen.

Dies zeigt insbesondere die Aussage von Hans Niederberger, der bedauert, dass es um das Rotwild im Berchtesgadener Land nicht gut bestellt ist, da es zu intensiv bejagt wird. Auch Werner Schmölzl betont, dass eine weitere Reduktion nicht erfolgen darf. Karl Willer kritisiert, dass im Landkreis das bestehende Nachtjagdverbot auf Rotwild mit Ausnahmeregelungen immer wieder aufgeweicht und das Wild damit zusätzlich beunruhigt wird. Dies kann ich bestätigen. Viele Fehlabschlüsse gehen letztlich

auf das Konto dieser Ausnahmen vom gesetzlichen Nachtjagdverbot.

Die Verpflichtung zu artgerechter Fütterung zu Notzeiten, betont Hans Berger. Da der Forstbetriebsleiter von Berchtesgaden die Auflösung des bestehenden Wintergatters Rossweg weiter beabsichtigt, gilt es nun genau zu beobachten, ob man hierfür eine Ersatzfütterung im Talkessel von Bischofswiesen schaffen wird. Zumal die ehemaligen Rotwildfütterungen beim Ruppenlehen, Bognerlehen (Pachtjagd) und Hallthurm, Weißbach (BaySF) ebenfalls aufgelöst wurden.

Es kommt schon sonderbar an, dass der Nationalpark 250000 Euro für eine Besuchertribüne an der Schaufütterung

am Hintersee ausgibt und gleichzeitig die Bayerischen Staatsforsten die Winterfütterung des Rotwildes in Bischofswiesen unterlassen wollen. Und dies wohl zum Schaden von Wald und Wild.

Der vergangene Winter mit meterhohem Schnee und klirrender Kälte zeigte eindringlich, wie wichtig artgerechte Notzeitfütterung ist. Meine Bitte an die verantwortlichen Personen: Mindestens eine Rotwildfütterung im Bereich zwischen Hallthurm, Rossweg und Ruppenlehen. Im Vertrauen auf ein gemeinsames Handeln sage ich bereits heute Vergelt's Gott!

Ludwig Fegg
Mühllehenweg 4
Bischofswiesen/Loipl



gadener Land konnte hat die Bereitschaft tzungswache durch amtsumme von über r die 49 ausgebildeten nicht mehr ausgeschlossen werden, te sich Bereitschaftsierauf von der Sparisau (r.). Foto: privat

Das Insektenhotel

Fridolfing (aelf) - Die Gartenbäuerinnen der Landkreise Berchtesgadener Land und Traunstein laden für Samstag, 31. März, ab 14.00 Uhr zu Gartenbäuerin Therese Holzner nach Fridolfing, Langesöd 2, ein. Unter dem Motto »Traumwohnung in Toplage - Das In-

sektenhotel« stellt die Gartenbäuerin geeignete Quartiere für Wildbienen, Florfliegen, Marienkäfer und weitere Nützlinge vor. Zudem gibt sie Bauanleitungen zu den Nist- und Unterschlupfhilfen. Weitere Informationen und Anmeldung unter Telefon 08685/509.